

Sehnsucht nach einfachen Antworten

evKITA diskutiert: Verschwörungserzählungen als Merkmal von Krisenzeiten

Seit mittlerweile über einem Jahr hat sich unser Leben massiv verändert. Vieles, was bis März 2020 selbstverständlich war, wurde und wird infrage gestellt. Alltagsroutinen, die unserem Leben oft Struktur und Sicherheit geben, mussten und müssen daher immer wieder neu gedacht werden.

Diese anstrengende Suche nach neuen Routinen erschöpft und lässt uns nach dem Warum fragen. Wir wollen uns das Geschehen und die Gründe dafür begreiflich machen. Verstehen, warum unser Leben plötzlich kopfsteht. Dabei ist die Sehnsucht nach einfachen Antworten in verwirrenden Zeiten eine sehr menschliche. In Krisenzeiten, wie beispielsweise im Zuge der Corona-Pandemie, erfahren Verschwörungserzählungen neuen Aufwind. Sie locken mit scheinbar „logischen“ Erklärungen und weltumspannenden Zusammenhängen. Die „Warum-Frage“ wird vermeintlich ganz einfach beantwortet und bringt durch diese Bewältigung der Ungewissheit Entlas-

tung. Diese Verführung ist für viele Menschen attraktiv, sodass sie den Erzählungen mit ihren antidemokratischen Aussagen vertrauen und sie weitergeben.

Wichtig: genau hinschauen und aufmerksam sein

Dieses gesamtgesellschaftlich relevante Thema fordert auch uns als Verband heraus. Für die fachliche und persönliche Auseinandersetzung mit der Thematik haben wir daher den Sekten- und Weltanschauungsbeauftragten der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern Herrn Matthias Pöhlmann zu einem internen Workshop eingeladen. Gemeinsam mit Mitarbeitenden aus allen Bereichen des evKITA wurde ein Tag mit unterschiedlichen Erfahrungs- und Reflexionsräumen geschaffen. Er nahm uns mit in eine eigene Welt, die so fern schien und doch für viele von uns Anknüpfungspunkte bot. Anhand von verschiedenen Propaganda-Musikvideos lud uns

Herr Pöhlmann ein, unsere Gefühle zunächst wahrzunehmen. Gänsehaut, Brechreiz, Erstaunen, Betroffenheit. Durch seine Erklärungen zu den bewusst eingesetzten Manipulationen wurde das Gesehene und Erlebte kognitiv aufgearbeitet. Uns allen vertraute, positiv besetzte Symbole und harmonische Musik wurden in einen militanten Kontext gesetzt, den wir erst aufarbeiten mussten. Diese Bilder irritieren und bleiben daher im Kopf.

Eigene Erfahrungen und Austausch

Im Anschluss an den Überblick über verschiedene Verschwörungstheorien und ihre Funktionsmuster öffneten wir Kleingruppenräume für einen kollegialen Austausch. Hier beschäftigten wir uns mit Fragen wie zum Beispiel: „Warum bin ich heute hier? Gibt es im Umgang mit Verschwörungserzählungen Unterschiede im privaten und beruflichen Kontext? Beeinflusst meine Rolle mein Verhalten? Wird der heutige Tag meinen zukünftigen (Arbeits-)Alltag beeinflussen? Und wenn ja, wie?“

Quellen von „Wissen“ hinterfragen

Eine der Grundfragen, die sich herauskristallisierte, war, wie wir konkret im Umgang mit Verschwörungsgläubigen reagieren. Sehr Mut machend war die Erkenntnis, dass niemand von uns Fachwissen braucht, um reagieren zu können. Je nach Situation können Geduld und Interesse am Lebensthema des Gegenübers hilfreich

sein. Manchmal kann ein Nachfragen dazu anregen, dass Quellen hinterfragt werden: „Worauf beziehst du dich? Aus welchen Quellen beziehst du deine Meinung? Aus welchen Nachrichten beziehst du dein Wissen?“ Denn ähnlich wie bei personalisierter Werbung werden im Internet Informationen auf Grundlage von bisherigen Suchanfragen gefiltert angeboten. Sodass man schnell von „Nachrichten“ und Erzählungen einer bestimmten Richtung umgeben ist.

Vertrauen statt ultimatives Wissen

Wir haben im Allgemeinen einen hohen Anspruch an Wissen, um uns die Welt erklärbar zu machen. Es wird jedoch immer Dinge geben, die sich unserem Verständnis entziehen. Bereits der Apostel Paulus schreibt: „Unser Wissen ist Stückwerk“ (1. Korinther 13). Dieser Gedanke findet sich auch im christlichen Menschenbild wieder - während der Glaube an Verschwörungen auf Misstrauen fußt, basiert der christliche Glaube auf Vertrauen.



Cornelia Blendinger

Leitung Stabstelle Innovation und Organisationsentwicklung beim Evangelischen KITA-Verband Bayern



Veronika Dornheim

Koordination Pädagogische Qualitätsbegleitung beim Evangelischen KITA-Verband Bayern

